Mitteilungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici**

Band (Jahr): **51 (1953)**

Heft 8

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

besserte; doch nicht immer, besonders nicht, wenn die Wehen schon einige Zeit eingewirkt haben. Die Fruchtachse ist nach der hinteren Seite geknickt und diese Knickung müßte zuerst ausgeglichen werden. Da die Einstellung meist mit einem platten Becken zusammenhängt, kann man auch versuchen, in einer bei erhöhtem Becken eingenommenen Hängelage und durch Druck auf den Kopf über der Schoßfuge einen Einfluß auf das Kind zu gewinnen. In den meisten Fällen wird man aber bei Mehrgebärenden gleich eine innere Wendung vornehmen, wenn die Vorbedingungen dazu noch vorhanden sind.

Frühere Geburtshelfer pflegten bei jeder Beckenendlage vorsichtigerweise einen Fuß herunterzuholen, weil sie dadurch in der Lage waren, jederzeit bei Notlage die Extraktion vorzunehmen. Dieser Eingriff ist aber nicht so harmlos, daß man diese Routine gutheißen könnte. Es muß schon ein wirklicher Grund dazu vorliegen.

Eine Selbstverständlichkeit ist das Herunterholen eines Fußes bei vorliegendem Fruchtkuchen, wenn man nach Bräxton-Hicks vorgehen will. Doch auch dieser Eingriff wird, wegen seiner Gefährlichkeit, heute wohl nur gemacht, wenn die äußeren Umstände dazu veranlassen: z. B. in Gegenden, wo das Verbringen der Kreißenden in ein Spital untunlich ist; oder wo der Geburtshelfer so spät zu der Geburt kommt, daß dazu die Zeit nicht mehr reicht. Doch von dem vorliegenden Mutterkuchen wollen wir jetzt nicht sprechen, sondern von sonstigen Beckenendlagen. Hier kann eine solche Handhabe, wie sie der Fuß bildet, nützlich sein, wenn schon früh genug sich von seiten des Kindes oder der Mutter Gründe darbieten, die sie wünschbar machen. So ist z. B. bei platten Becken die Durchleitung der Frucht bei Steißlage oft besser möglich, als es die Wehen allein vollführen könnten.

Vorbedingungen zum Herunterholen sind erstens, daß der Steiß noch nicht tief im Becken steht; sonst kann man nicht mehr mit der Hand hoch genug hinauf gelangen. Wenn allerdings neben dem Steiß ein Fuß zu fühlen ist, kann dieser oft leicht heruntergezogen werden. Dann soll der Muttermund wenigstens handtellergroß sein, was bei Mehrgebärenden der ganzen Hand erlaubt, bis in die Uterushöhle zu gelangen. Bei Erstgebärenden wird man den Muttermund völlig erweitert wünschen. Daß bei drohender Gebärmutterzerreißung der Eingriff nicht mehr versucht werden kann, liegt auf der Hand; ebenso wird man bei totem Kinde auf ihn verzichten, besonders wenn dieses schon mazeriert ist. Nur bei vorliegendem Mutterkuchen wird man auch bei totem Kinde einen Fuß herunterholen.

Wenn, wie dies unter den Vorbedingungen steht, der Steiß noch über dem Becken beweglich ist, wird man den Eingriff so vornehmen, daß man die Frau mit erhöhtem Becken ins Querbett legt. Dann wird in Narkose mit der ganzen Hand am Steiß vorbei in die Uterushöhle vorgedrungen. Wenn man den Fuß (am besten den vorderen) leicht ergreifen kann, zieht man ihn sanft nach unten, mit dem Unterschenkel am kindlichen Bauch vorbei und geht so vor wie bei der inneren Wendung. Auch hier wird man das Bein so weit herunterziehen, bis der Unterschenkel vor den äußeren Teilen angelangt ist. Wenn aber das Bein hochgeschlagen ist und man nicht so leicht bis zum Fuß kommen kann, geht man so vor, daß man den Oberschenkel der Frucht im Hüftgelenk so weit als möglich beugt, bis an den Bauch, ja noch seitlich an ihm vorbei, eher weiter nach hinten. Dadurch wird auch das Knie gebeugt, wie jeder an sich selber sehen kann; denn bei stark gebeugtem Hüftgelenk kann das Knie nicht leicht in Streckung erhalten werden. So kommt dann der Fuß in den Bereich der tastenden Hand des Geburtshelfers und kann dem Bauch entlang heruntergezogen werden. Wie bei der inneren Wendung, muß auch hier der Fuß sorgfältig geschient werden; denn wie leicht bricht ein solcher zarter Knochen. Und da viele Knochenbrüche bei Kindern unter der Geburt in der Wachstumslinie erfolgen, also nicht in der Mitte der Knochen, sondern an dessen Enden, wo normalerweise das Längenwachstum erfolgt, so kann dieses so stark gestört werden, daß fürs ganze Leben ein Mißwachstum bleibt. Dies war z. B. der Fall bei dem letzten deutschen Kaiser Wilhelm II.; und Philosophen haben geschlossen, daß der verkrüppelte linke Arm ihm eine Art von Minderwertigkeitsgefühl erregte, das er durch besondere Forschheit überkompensieren wollte. So werden manche von seinen unbedachten Reden und Taten erklärt, die endlich, da sie in der ganzen Welt widerhallten, mit zu der Katastrophe des ersten Weltkrieges führen mußten.

Schweizerischer Hebammentag in Sitten

22. und 23. Juni 1953

Grüß Gott, ihr lieben Schwestern all,
die ihr euch zahlreich eingefunden
aus Stadt und Land, von Berg und Tal,
zu diesen kollegialen Stunden.

Zusammenkünfte sind für viele,
die täglich schwer sich abgeplagt,
gleich einem Sicherheitsventile,
daß es den Kessel nicht verjagt.

Drum öffnet weit das Herz der Freude
des trauten Beieinanderseins,
Humor und Ernst, sie sollen beide,
an unserem Tisch willkommen sein.

Hebammenarbeit ist fürwahr
ein mühsam und beschwerlich Ding,
man sorgt und müht sich Jahr für Jahr
die Anerkennung bleibt gering.

Da sind dann solche Feierstunden
im Kreise gleichgesinnter Schwestern,
Lichtblicke, voll und tief empfunden,
verscheuchen alles Leid von gestern.

So laßt uns denn mit vollen Händen
erfassen die Gelegenheit,
sich gegenseitig Freud zu spenden,
es lebe die Gemütlichkeit!

Doch auch dem Ernst sei Platz bereitet,
das Leben ist nicht eitel Freud,
Gedankenaustausch, er erweitert
den Geisteshorizont uns heut.

Drum, wer was Gutes hat auf Lager,
der trag es nicht mit sich nach Haus,
Ideen verschlucken, das macht mager,
nur ohne Scheu damit heraus.

In diesem Sinne heiß ich alle
von Herzen heut willkommen hier.
Daß euch die Tagung wohlgefalle,
das sei ein frommer Wunsch von mir.

Dann mög sie reiche Früchte tragen
zum Wohle unserer Kinderwelt,
dann ist es wohl in künft'gen Tagen
um unsere Jugend gut bestellt.

Vorgetragen von Frau E. Domig, Naron.

Wie haben wir uns letztes Jahr in Biel gefreut, die freundliche Einladung der beiden Walliser Sektionen, unsere Tagung 1953 in ihrem Kanton durchzuführen, anzunehmen. Und diese Freude begleitete uns auf unserer diesjährigen Reise ins Wallis. Wenn auch „ennet dem Lötschberg" der Himmel nicht strahlender war als diesseits, so war die Fahrt der Nordflanke des Rhonetals entlang, mit dem wunderschönen Blick auf dasselbe, doch ein großer Genuß. Unser Auge fesselten abwechselnd die vielen fruchtbaren Aeckerchen, die von oben wie Spielzeuge aussahen, stiebende Wasserfälle am Südhang und die riesige Pappelallee der alten Napoleonstraße.

Was wir zuerst von Sitten, unserem Tagungsort, zu Gesicht bekamen, waren die Hügel Tourbillon und Valeria, die uns von weitem grüßten. Welch ein anmutiges Bild! Sie scheinen, mitten in die Talsohle gestellt, Ober- und Unterwallis voneinander zu trennen. Unsere Walliser Kolleginnen bewillkommten uns aufs freundlichste und geleiteten uns in unsere Quartiere, wo wir sehr gut aufgehoben waren. Gerade vor uns lag der Platz der Planta, auf dem nun zwar kein Viehmarkt bimmelte, sondern Autos parkiert waren. Deshalb wirkte er in seiner Größe nicht weniger imposant.

Für unsere Verhandlungen am Nachmittag des 22. Juni war uns der Großratssaal zur Verfügung gestellt worden. Den ersten Willkommgruß entboten unsere lieben Walliser Kolleginnen, worauf die Zentralpräsidentin, Sr. Ida Niklaus, alle Delegierten und Gäste willkommen hieß; im besonderen Frl. Dr. Nägeli, die zu unserer Freude wieder als Protokollführerin amtete, und Frau Devanthéry, die sich für die gewiß nicht leichte Arbeit des Uebersetzens wieder zur Verfügung gestellt hatte. Schwester Ida hatte ihre Begrüßung unter das Motto gestellt: „Werde nicht müde". Nicht müde im Glauben, Hoffen und Lieben, im Ausharren, im Geduld üben. Dieses Wort wollen wir recht beherzigen.

Etwas über das Geschäftliche zu sagen, erübrigt sich hier; jedes von Ihnen kann sich aus dem Protokoll darüber informieren. Nur soviel, daß die Verhandlungen in gutem Einvernehmen geführt wurden. Mit diesem Jahr ist die Amtsdauer des jetzigen Zentralvorstandes wieder abgelaufen und es mußte demzufolge ein neuer gewählt werden. Die Sektion Romande wurde vorgeschlagen und nahm die Wahl an. So wird mit 1954 der Sitz des Zentralvorstandes in die Westschweiz verlegt werden. Dem abtretenden Vorstand, vorab Sr. Ida Niklaus, möchten wir warmen Dank sagen für alle hingebende Arbeit, die sie in den vier Jahren für das Wohl des Verbandes geleistet hat. Fast wollte uns alle eine leise Traurigkeit befallen, weil auch Frau Glettig von ihrem Amt als Krankenkasse-Präsidentin zurücktritt. Man kann sich die Delegiertenversammlung ohne sie nicht vorstellen. Aber sie scheidet ja nicht aus dem Verband; und wie gerne möchten wir wünschen, daß ihre angegriffene Gesundheit sich wieder kräftige und wir sie noch lange sehen dürfen und aus ihrem umfassenden Wissen Nutzen ziehen. Auch ihr herzlicher, warmer Dank und ihrer Nachfolgerin alles Gute. —

Wieder, wie vor einem Jahr, waren unsere Tische beim Abendbankett mit Rosen geschmückt, nur waren es diesmal Alpenrosen. Welch ein farbenfrohes Bild boten dem Auge die vielen schönen Trachten! Besonders die Sänger mit ihren prächtigen Stimmen waren ein Genuß, nicht nur fürs Ohr, sondern auch fürs Auge. Auch die kulinarischen Genüsse kamen nicht zu kurz. Unsere Walliser Kolleginnen haben uns in jeder Beziehung vom Guten das Beste geboten und wir wissen es zu schätzen.

Der Vorsteher des kantonalen Gesundheitsamtes, Herr Staatsrat Dr. Schnyder, machte mit seiner Ansprache sicher allen Freude, versprach er doch Besserung der wirtschaftlichen Verhältnisse der Hebammen durch Erhöhung der Geburtstaxen; darum hatten unsere Kolleginnen schon lange ohne Erfolg sich bemüht. Vielleicht sind die Unterschiede zwischen Berg und Tal nirgends so groß wie im Wallis, schon in der Natur und erst in den Verdienstmöglichkeiten.

Als Vertreter der Stadt Sitten beehrten uns mit ihrer Anwesenheit die Herren Dr. Calpini und Dequai, welch letzterer auch einige Worte an uns richtete.

Die Hügel von Tourbillon und Valeria grüßten uns am Dienstagmorgen schon vom Bett aus, nur leider nicht im Sonnenschein, sondern

SCHWEIZERHAUS
Spezialprodukte für
Säuglings- und Kinderpflege

zuverlässige Heil- und Vorbeugungsmittel für die Pflege des Säuglings und des Kleinkindes. Tausendfach erprobt und bewährt.

Gratismuster durch:

Dr. Gubser-Knoch A. G. Schweizerhaus
GLARUS

Die Kinder unserer Taten

Der russische Dichter Tolstoi erzählt in seinem gewaltigen Roman „Auferstehung" von dem Fürsten Nechljudow, einem jungen leichtsinnigen Mann, der auf dem Gute seiner alten Tanten deren Pflegtochter kennen lernt. In einem raschen Rausch des Gefühls verliebt er sich in das junge Mädchen und raubt ihm die Ehre. Dann reitet er von dannen, ohne sich viel Gedanken darüber zu machen. Es fällt ihm gar nicht ein, je danach zu fragen, was aus der Unglücklichen geworden ist.

Da — nach einem Zeitraum von mehreren Jahren — wird er einmal als Geschworener zu einer Gerichtssitzung ausgelost, in der eine schlechte Dirne wegen Giftmordes angeklagt ist. Als die Beschuldigte vor die Schranken des Gerichts tritt, muß er jenes Mädchen erkennen, das er in seiner jugendlichen Leichtfertigkeit einst verführt hatte.

„Das ist das Kind meiner Tat!" so fährt es ihm durch die Seele. Ein taufrisches, herzliebes Kind — einst! Und jetzt — zertreten, im Sumpf. Für immer vernichtet. Durch den Leichtsinn einer Stunde.

Es ist eines der eindrucksvollsten Bilder, die je ein Dichter gezeichnet hat. Die Seelenqualen, die von da an der junge Fürst durchleiden muß und die unendliche Not, die alles gutmachen möchte und doch sehen muß, daß nichts mehr gut zu machen ist, sind etwas Erschütterndes. Ein ganzes Leben, das von jetzt an im Dienste der zugrunde gerichteten Frau gelebt wird, kann nicht auslöschen, was eine einzige Stunde an Schmutz und Flecken auf eine Menschenseele gehäuft hat.

Und nun die Frage an uns selbst: Welches sind die Kinder unserer Taten? Wer mag wägen, was aus einem einzigen Wort entsprungen sein kann, das wir in der Gedankenlosigkeit hingesprochen haben! Das gesprochene Wort geht weiter. Und wo es sich festhakt, da geht ein Pflänzchen auf. Welcher Art mag es sein? Wer kann es sagen? Wer das einmal recht überdacht hat, der möchte am liebsten seine Zunge an die Kette legen, daß sie nichts Unheilvolles in die Welt hinaussprühen lasse.

Tausend Augen beobachten uns, und was sie schauen, das wird ihnen Anstoß oder Kraft, Verdruß oder Hilfe. Jedes Lachen in einer frohen Gesellschaft, jeder Scherz, den wir erzählen. Jedes Achselzucken über irgend eine Not, die vor uns aufgestanden. Das alles zieht Geschehnisse hinter sich her. Hinter dem allem steht unser ganzer innerer Mensch.

Oft, wenn ich mir die Stunde des Gottesgerichtes vorstelle, vor dem wir alle offenbar werden müssen, denke ich: Das wird das Furchtbarste sein, wenn „die Kinder unserer Taten" vor uns stehen werden. Wenn das Gewissen aufschreit: Was hat ein einziger Tag, ein unüberlegtes Wort alles hinter sich hergezogen an Verderben, von dem ich nichts gewußt habe.

Da können wir nur immer wieder bitten: „Schaffe in mir Gott ein reines Herz und gib mir einen neuen gewissen Geist" und: Erforsche mich Gott, prüfe und erfahre wie ich's meine und siehe ob ich auf bösem Wege bin und leite mich auf ewigem Wege.

mit Nebelschleiern behangen. Wir ließen es uns aber nicht verdrießen; uns beherrschte alle der Wunsch, das Programm des zweiten Tages einhalten und die Fahrt nach Bellalui doch machen zu können. Und wirklich hörte der Regen auf, nachdem wir die wartenden Autocars bestiegen hatten, die uns in rascher Fahrt durch prächtiges Rebgelände 1000 Meter höher brachten und die Sonne lugte für Augenblicke durch den Nebel. In Crans nahm uns die Luftseilbahn auf und führte uns noch höher, eben zum Superlativ dieser Bergterrasse, nach Cry d'Err. Wir ahnten, daß der Blick, der sich dort dem Auge bietet, wundervoll sein muß, wenn keine Nebel die Sicht trüben. Unser Auge vermochte sie nicht zu durchdringen, aber hin und wieder erhaschte man doch einen kleinen Ausschnitt aus dem großartigen Bild. „Es ist schade, daß das Wetter nicht gut war; so viel Schönheit unserer Alpenwelt blieb hinter Wolken verborgen," schrieb mir eine liebe Walliser Kollegin. „Aber man kann nicht immer alles so haben wie man gerne möchte, und es ist wohl gut so." — Weil es in dieser Höhe empfindlich kühl war, vertrauten wir uns gerne wieder den Kabinen an zum Transport nach Crans. Wie entzückten unser Auge auf dieser schwebenden Fahrt die mit Alpenveilchen übersäten Matten.

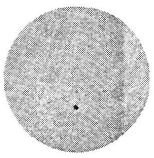
In Crans erwartete uns ein ganz vorzügliches Essen, das wir wirklich genossen. Nach der Bekanntgabe der Beschlüsse saß man noch gemütlich beisammen, bis nur zu bald unsere Ostschweizer und Tessiner Kolleginnen starten mußten. Wir Uebrigen konnten es chli gemütlicher nehmen und statteten auf der Rückfahrt nach Sitten noch einem unterirdischen Seelein, das bei dem letzten Erdbeben im Wallis entstanden ist, einen Besuch ab, dann schlug auch für uns die Stunde des Abschieds. Noch einmal grüßten uns abschiednehmend die Hügel von Tourbillon und Valeria, dann trug die SBB uns in rascher Fahrt heimzu. — Herzlich danken wir unseren lieben Kolleginnen im Wallis, vorab Fräulein Albrecht und Frau Pfamatter für alles Gute und Schöne, das wir genießen durften. Und warmen Dank der Stadt Sitten für den gespendeten Ehrenwein sowie allen Firmen, die uns mit Gaben in bar und natura erfreuten. Der Firma Nestlé ein ganz besonderes „Merci" für die Freude der Bergfahrt. Und nun auf Wiedersehn, so Gott will, im nächsten Jahr.

M. Lehmann.

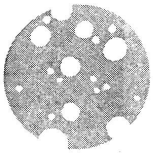
«Milchmischungen sollten niemals schon am Morgen für den ganzen Tag hergestellt werden, denn auch bei Vorhandensein von Kühlschränken besteht bei solchen Gemischen die Gärungs- und Verunreinigungsgefahr in hohem Masse. Die Mahlzeit sollte erst kurz vor ihrer Verabreichung hergerichtet werden, eine Arbeit, die bei der Zubereitung von Schleim durch die Verwendung fabrikmässig vorbereiteter Präparate sehr erleichtert wird.»

Dr. J. Dreyfus
«Säuglings- und Kleinkinderpraxis»

Der Schleim-Schoppen im Urteil des Arztes



Frischgekochter Haferschleim nach Vorschrift zubereitet: Kein Bakterienwachstum feststellbar



Haferschleim nach 10stündiger Aufbewahrung bei Zimmertemperatur: 2600 Kokken p/cc und 100 Schimmelpilze p/cc

Im Sommer ist es besonders wichtig, dass jeder Schoppen frisch hergerichtet wird, denn Schleim gärt unter dem Einfluss der Wärme noch rascher als Milch. Bakteriologische Untersuchungen ergaben, dass einwandfrei zubereiteter Haferschleim schon nach zehnstündiger Aufbewahrung bei Zimmertemperatur eine beträchtliche Bakterienflora aufwies: jeder Kubikzentimeter enthielt 2600 Kokken und 100 Schimmelpilze.
Mit den vorgekochten GALACTINA-Schleimpulvern ist der Schoppen in 5 Minuten fixfertig zubereitet. Diese kurze Kochzeit macht es zur Selbstverständlichkeit, jeden Schoppen frisch herzurichten; damit werden die gefürchteten Sommer-Dyspepsien, denen noch vor wenigen Jahren ein hoher Prozentsatz der Säuglinge zum Opfer fiel, weitgehend zum Verschwinden gebracht.

Vorgekochter
GALACTINA-Schleim
aus Hafer, Gerste, Reis, Hirse

Schweiz. Hebammenverband

Zentralvorstand

Rückblick

Schon sind sie vorüber, die beiden Tage der schweizerischen Delegiertenversammlung des Hebammenverbandes in Sitten. Mit einem kurzen Spaziergang am Vormittag des 22. Juni 1953 auf die Burg Valêre nahm unser Aufenthalt im schönen Wallis seinen Anfang. Wir pilgerten zum Bahnhof, von allen Seiten strömten die ankommenden Kolleginnen herbei.

Um 14 Uhr begannen die Verhandlungen. Von den Walliser Kolleginnen wurden wir herzlich begrüßt. Unsere geschätzte, allzeit rührige Zentralpräsidentin entbot allen Anwesenden einen herzlichen Willkommensgruß. Sie verlas ihren ausführlichen Jahresbericht und entbot damit den Versammelten Einblick in die Arbeit des Zentralvorstandes. Zu unserer Freude und Zufriedenheit konnte die Traktandenliste reibungslos abgewickelt werden.

Fräulein Dr. Nägeli amtierte wieder als Protokollführerin und, wo es Not tat, war sie mit ihrem geschätzten Rat zur Stelle. Im Namen des ganzen Verbandes sei ihr herzlich gedankt für ihre Mitarbeit; ebenfalls sei auch unserer wackeren Uebersetzerin, Frau Devanthéry, herzlich gedankt für ihre stete Bereitschaft. Unter Sang und Klang verlief die Abendunterhaltung nach dem reichlichen Bankett. —

Am Morgen des zweiten Tages versammelten wir uns zur Autofahrt über Sierre nach Montana—Crans. Aufwärts ging's durch das wunderschöne Rebgelände auf das herrliche Bergplateau. Noch höher zog es uns. Wir bestiegen in Crans die Luftseilbahn und hinauf schwebten wir auf den Gipfel von Bellalui. Leider war uns der Wettergott nicht sehr gnädig. Dicke Nebelschwaden verhängten uns das wunderbare Alpenpanorama und kalte Lüfte wehten um uns. Trotzdem zufrieden, kehrten wir in ungefähr einer Stunde wieder zurück. Dieses seltene Vergnügen wurde uns von der Firma Nestlé AG., Vevey, gestiftet. Auch an dieser Stelle möchten wir nicht versäumen, im Namen aller Kolleginnen den wärmsten Dank auszusprechen.

Im Hotel Golf in Crans wurde uns das zweite Bankett serviert. Anschließend fand die Bekanntgabe der Beschlüsse statt. Nachfolgend starteten wir zur Fahrt ins Tal. Auf dem Bahnhof in Sitten wurde Abschied genommen. Wir zogen wieder alle gerne heimwärts, dankbaren Herzens unserer lieben Walliser Kolleginnen gedenkend, die keine Mühe scheuten, die Tagung so schön wie nur möglich zu gestalten. Anschließend möchten wir auch allen Firmen, die uns wieder so reichlich mit Geldspenden und Naturalgaben beschenkten, im Namen des Schweiz. Hebammenverbandes auf das herzlichste danken.

An Geldspenden wurde uns geschenkt:

Firma Dr. Gubser-Knoch AG., Glarus	Fr. 200.—
Firma H. Nobs & Co. AG., Münchenbuchsee	„ 150.—
Firma Nestlé AG., Vevey	„ 150.—
Firma Guigoz AG., Buadens	„ 150.—

Liebe Walliser Kolleginnen!

Wir werden gerne zurückdenken an die beiden schönen Tage im Tal der Rhone und danken euch noch speziell für alle Mühe und Arbeit.

Eintritte

Sektion Zürich

70a Frau Baer Rosa, geb. 1912, bei der Kirche, Bäretswil
71a Schwester Schaltegger Vreny, geb. 1920, Pflegerinnenschule, Zürich
73a Frl. Belzer Emmi, geb. 1921, Attenhoferstraße 43, Zürich 7

Sektion Unterwalden

18a Frl. Zimmermann Marie, geb. 1920, Stans

Sektion Romande

188a Frau Keller-Prince Jeanne, geb. 1917, Bassecourt BE

Den neu eingetretenen Kolleginnen wünschen wir alles Gute und heißen sie bei uns herzlich willkommen.

Für den Zentralvorstand:

Die Präsidentin: i. V. Frau D. Lippuner
Die Aktuarin: Frau L. Schädli

Krankenkasse

Krankmeldungen

Frau L. Anderegg, Luterbach
Frau L. Bölsterli, Wagenhausen
Frau Kleeb, Winterthur
Frau M. Bühlmann, Schangnau
Frl. M. Grollimund, Muttenz
Frl. E. Grütter, Bern
Frau von Rotz, Kerns
Frau Wüest, Wildegg
Frau M. Günthert, Oberdorf
Frl. M. Rahm, Muttenz
Mlle G. Pasche, Etoy
Frau L. Villiger, Gstaad
Frau E. von Däniken, N.-Erlinsbach
Frl. M. Noll, Ringgenberg
Frau E. Jenzer, Bützberg
Frau M. Ziegler, Hugelshofen
Frau Häfeli, Unterentfelden
Frl. R. Werthmüller, Biel
Mlle C. Jaton, Prilly
Frau M. Riedwyl, Belp
Mme M. Modoux, Orsonnens
Mme A. Fasel, Freiburg
Frl. A. Brunner, Neuenkirch
Frau A. Stadelmann, Solothurn
Frau E. Schütz, Münsingen
Frau H. Schöni, Niederscherli
Frau L. Schärer, Bottmingen
Frau Schaad, Lomiswil
Frau E. Mundwiler, Tenniken
Frau M. Hiß, Basel

Für die Krankenkassekommission,
Die Kassierin: J. Sigel.
Rebenstraße 31, Arbon, Tel. 071 / 4 62 10

Migräne ?

Melabon FORTE

hilft rasch und zuverlässig

Fr. 1.25, Fr. 2.60, Fr. 5.—

Vorratspackungen: 100 Kapseln **Fr. 18.70**
200 Kapseln **Fr. 34.30**

In Apotheken erhältlich

AGPHARM A. G., Luzern 2

Todesanzeige

Am 19. Juni verstarb in Niederdorf

Frau Trachsler

Ehren wir die liebe Verstorbene mit herzlichem Gedenken.

Die Krankenkassekommission

IN MEMORIAM

Das Angesicht des Todes zwingt uns zur Ehrfurcht vor dem Leben.

Am 23. Juni starb in Schwellbrunn (Appenzell)

Frau Frieda Ramsauer-Eisenhut

Sie erlitt das für uns unfaßbare Schicksal, daß sie, erst 37jährig, von dieser Welt abberufen wurde.

Die Verstorbene ist am 25. April 1916 in Urnäsch geboren. Im Mai 1936 verehelichte sie sich mit Herrn Emil Ramsauer und schenkte acht Kindern das Leben, wovon letzten März das älteste 15, das jüngste 4 Jahre alt wurde.

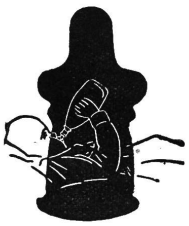
1940/41 besuchte Frau Ramsauer die Hebammenschule in St. Gallen. Sie war dann während 11½ Jahren bei 580 Geburten behilflich.

Im Oktober 1950 machten sich bei Frau Ramsauer die ersten Krankheitserscheinungen bemerkbar, die sich im Laufe der Zeit als schwere Nierenstörung erwiesen. Wer unsere liebe Kollegin am 7. Mai 1953 an der Versammlung sah, der ahnte, daß sie mit dem Tode gezeichnet war. Trotzdem ging sie nachher noch einmal ihrem geliebten Berufe nach.

Am Pfingstdienstag fuhr sie selber mit ihrem Auto in den Spital; dort entdeckte man, daß Frau Ramsauer nur eine Niere hatte und diese war in einem hoffnungslosen Zustand.

Am 23. Juni verließ uns die herzensgute Gattin und Mutter, die pflichtbewußte Hebamme und Kollegin für immer.

Trotz dem furchtbaren Regenwetter haben ihr viele Kolleginnen die letzte Ehre erwiesen. Sie ruhe im Frieden! O. G.



Immer noch der einzige

von Professoren des In- und Auslandes empfohlene Sauger ist der

POUPON-Sauger

der die Mutterbrust in rationeller Weise ergänzt.

Verlangen Sie aber ausdrücklich den Original-**POUPON-Sauger**

Erhältlich in Apotheken, Drogerien und Sanitätsgeschäften

K 2277 B

Sektionsnachrichten

Sektion Aargau. Die Autofahrt nach Neuenegg zur Besichtigung des Betriebes der Firma Wander AG. findet Dienstag, den 4. August, bei jeder Witterung statt. Es gelten alle, auch die provisorisch Angemeldeten als definitiv und die Betreffenden müßten den bestellten Platz bezahlen, wenn sie sich nicht bis Montagabend, den 3. August, 20 Uhr, bei der Präsidentin abmelden. Wir bitten die Teilnehmerinnen, pünktlich an folgenden Sammelplätzen zu sein:

Abfahrt ab

Baden, Garage Twerenbold, Sonnenberg	8.00
Rieden, Breite	8.10
Turgi, Bahnhof	8.20
Brugg, Bahnhof	8.30
Wildegg, Kreuzstraße, Nähe Bahnhof	8.45
Aarau, Bahnhofplatz	9.10
Entfelden, Restaurant Engel, Kreuzstraße	9.20
Kölliken, beim Schulhaus	9.30
Aarburg, Bahnhof	9.45
Rothrist, Bahnhofplatz	9.50

Wir wären also etwas vor 12 Uhr in Neuenegg, wo uns die Firma das Mittagessen spendiert. Nach der Besichtigung des Betriebes nochmals ein Imbiß. Je nach der noch zur Verfügung stehenden Zeit geht der Heimweg über Biel, Solothurn, oder dann auf gleichem Weg retour. Die Fahrt kostet 12 Fr., wenn wir direkt fahren, 13 Fr. wenn es über Biel heimzu geht. Die Kasse trägt für die Mitglieder etwa die Hälfte. Hoffen wir, St. Petrus sei uns gut gesinnt und lasse die Schleusen zu, so daß diese Reise eine Freude und Lichtblick im Alltag werde.

Citretten-Kinder
weinen wenig, sind zufrieden, schlafen viel und ruhig!
Schwangerschafts-Erbrechen
wird behoben durch „HYGRAMIN"
Hebammen verlangen Muster zur Abgabe an die jungen Mütter von der
NOVAVITA AG., Postfach, Zürich 27.

Sollte die eine oder andere Kollegin, die bis jetzt nicht angemeldet ist, noch Lust und Zeit haben, kann sie bis spätestens Montag, den 3. August, 20 Uhr, noch telephonisch anfragen, ob noch Platz wäre Telephon (056) 22910. Auf zahlreiches Wiedersehn am 4. August.

Der Vorstand.

Sektion Baselland. Die Sommer-Versammlung findet am 19. August, um 14 Uhr, in der Gemeindestube in Liestal statt. Die Zusammenkunft soll mit einer einfachen, in schlichtem Rahmen gehaltenen Jubiläumsfeier verbunden werden, denn es können Frau Grieder, Rünenberg, Frau Gruber, ehemals in Arisdorf, Frau Heinimann, Füllinsdorf und Frau Schaub in Ormalingen auf ihre 40jährige Berufstätigkeit zurückblicken. Um dem Ganzen ein einigermaßen festliches Gepräge geben zu können, sollen Blumen sprechen; darum ergeht an euch, liebe Kolleginnen, der Appell: Bringt Blumen mit!

Anschließend möchte ich nicht unterlassen, den Walliser Sektionen recht herzlich zu danken für die nette und schöne Durchführung der schweizerischen Tagung in Sitten.

Im weiteren möchte ich noch unserer lieben Kollegin Frau Trachsler-Müller in Niederdorf gedenken, die am 21. Juni zu Grabe getragen wurde. Viele Kolleginnen begleiteten die liebe Heimgegangene auf ihrem letzten Gange und schmückten ihren Grabhügel mit Blumen, war sie doch viele Jahre ein treues und pflichtbewußtes Vorstandsmitglied. Wir werden stets ehrend ihrer gedenken!

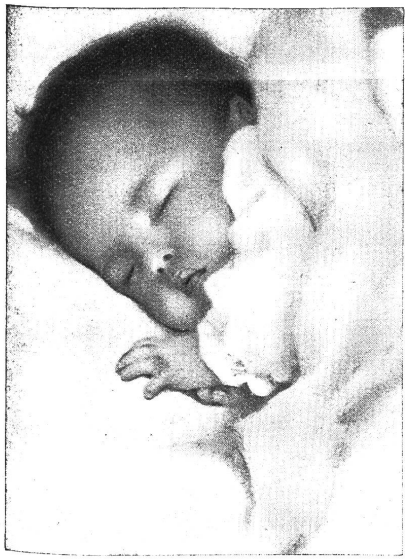
Der Vorstand.

Sektion Bern. Die Versammlung vom 15. Juli war gut besucht. Der von Herrn Dr. Matter gehaltene interessante und leicht verständliche Vortrag wird an dieser Stelle bestens verdankt.

Unser Ausflug „Eine Fahrt ins Blaue" findet Mittwoch, den 5. August 1953, statt. Abfahrt ab Bern Schützenmatte zirka 7 Uhr. Bis Interlaken kann zugestiegen werden. Preis der Fahrt Fr. 15.— bis 20.—. Anmeldungen sind bis spätestens 4. August, mittags, an die Präsidentin, Frau Herren, Tulpenweg 30, Liebefeld-Bern, Telephon 50765, zu richten. Bei der Anmeldung bitte vermerken, ob mit oder ohne Mittagessen. Bei schlechter Witterung wird die Fahrt auf den nächstfolgenden schönen Tag verschoben. Diesbezügliche Auskunft erteilt Nr. 11.

Für den Vorstand: M. Rohrer-Eggler.

Sektion Graubünden. Unsere Versammlung findet Montag, den 3. August 1953, um 13.15 Uhr, im Hotel Bären in Zernez statt. Herr Dr. Scharplatz ist so freundlich und hält uns wieder einen seiner interessanten Vorträge. An die Reise wird etwas bezahlt.



Gebrochenes Herz
FISCOSIN
nimmt den Schmerz.

Fiscosin
die beglückende
Fünfkorn-
Säuglingsnahrung

ZBINDEN-FISCHLER & Co., BERN

AURAS
Säuglingsnahrung

enthält die 4 wichtigsten Getreidearten samt ihrem so wichtigen, natürlichen Kalkphosphat, stabilisierten Weizenkeimen und andere wichtige Aufbaustoffe.

— Enthält keinen Kakao. —

Wird vom Körper sehr rasch aufgenommen und ist leicht verdaulich.

AURAS: nature, mit Karotten-Zusatz und Auras Vitam mit Vitamin B_1 u. D_2.

Muster und Prospekte bereitwilligst vom Fabrikanten:
AURAS AG.
in Clarens (Vd.)

Nestlé gezuckerte kondensierte Milch

Für den Säugling bildet die **Nestlé gezuckerte kondensierte Milch,** während der ersten Lebensmonate, eine ausgeglichene, hochwertige Nahrung, denn sie ist rein und sehr gut verdaulich. Das Dosieren der Nestlé gezuckerten kondensierten Milch ist dank der **graduierten Nestlé Saugflasche** sehr einfach.

AKTIENGESELLSCHAFT FÜR NESTLÉ PRODUKTE, VEVEY

Wir danken den Sektionen Ober- und Unterwallis für die freundliche Aufnahme sowie den Firmen, welche uns auch dieses Jahr beschenkt haben und allen sonstigen Personen, welche zum guten Gelingen der schönen Tagung beitrugen.

Es grüßt freundlich

Für den Vorstand: Frau Fausch.

Sektionen Ober- und Unterwallis. Im Namen der Sektionen Ober- und Unterwallis möchte ich allen unseren lieben Kolleginnen von nah und fern recht herzlich danken für ihren Besuch an der diesjährigen Delegiertenversammlung am 22. und 23. Juni in Sitten. Sie haben uns alle geholfen, die Tagung zu verschönern. Leider war das Wetter, besonders am zweiten Tag, den Storchentanten nicht wohlgesinnt; trotzdem sah man frohe und gelöste Gesichter. Gerne hoffe ich, daß alle beim Essen recht serviert wurden und wenn sonst etwas nicht klappte oder das eine oder andere irgendwie zu kurz kam, so bitte ich vielmal um Entschuldigung.

Ein herzliches „Vergelt's Gott" rufe ich allen Firmen zu, die uns so fein unterstützten, um unser Fest zu verschönern.

Dem Staatsrat, Herrn Dr. Schnyder, sowie der Stadt Sitten herzlichen Dank für den Ehrenwein.

Aufrichtigen Dank allen nachstehend aufgeführten Firmen: Phafag, Schaan-Liechtenstein, für die gespendeten 100 Kassetten zum verkaufen, welche uns einen Reinerlös von Fr. 500.— einbrachten, sowie für die Geschenkpackungen an der Delegiertenversammlung. Nestlé AG., Vevey, für die Luftseilbahnfahrt nach Cry d'Err. Wander AG., Bern, für Fr. 250.—. Nobs Berna Kindermehl, Münchenbuchsee, für Fr. 50.—. Auras S.A., Montreux, für Fr. 50.—. Galactina, Belp, für Fr. 50.— und Inserat. Geistlich Söhne AG., Wolhusen, für Fr. 20.— und Muster. Vasenol AG., Netstal, für Fr. 20.— und Kinderseifen. J. R. Geigy AG., Basel, für Originalflaschen Desogen. — Schweizer Verbandstoff- & Wattefabriken, Flawil SG, für Geschenkpackungen. Nago, Olten, für Geschenkpackungen. Dr. Gubser-Knoch, Glarus, für Inserat, Kinderöl und Puder. Knorr Nährmittel, Thayngen, für Inserat. Dütschler & Co., Paidolfabrik, St. Gallen, für Inserat und Muster. Chemosan AG. Pelsona, Zürich, für Inserat und Muster. Uhlmann-Eyraud S.A., Genf, Fissan, für Inserat und Muster. Galenica, Bern, für Inserat und Muster. Kläsi Nuxo Werk AG., Rapperswil, für Inserat sowie Bleistift und Degustation von Mandelmilch. Guigoz, Vuadens, für Inserat sowie Milch-Eimerli. Diva Labor GmbH., Zürich, für Produkte Vitamin «F 99». Maison Pharmedica, Le Mont s/Lausanne, für Muster. Produits Nivéa für Muster. Max Zeller, Romanshorn, für Muster. Etablissements Barberas, Genf, für Muster. Etablissement Jacque-

Ein Wort

Was ist ein Wort? — seltsame Frage!
Ein Hauch — ein Nichts!
Was wird es sein an jenem Tage
des Weltgerichts?
Das flücht'ge Wort schien bald verwehet,
Doch wirkt es fort.
Ob Heil, ob Unheil es gesäet,
das zeigt sich dort.
Ein kaltes Wort fiel ins Gemüte;
die Wirkung blieb.
Ein Wort verdirbt manch zarte Blüte,
manch' edlen Trieb.
Es wird manch hartes Wort gesprochen,
und der es spricht
Ahnt nicht, daß er ein Herz gebrochen,
sieht nicht, wie's bricht.
Wer legt ein Wort auch auf die Waage?
's ist nur ein Wort!
Doch wird das Wort zur Lebensfrage
so hier wie dort.
O Mensch bedenk es alle Tage,
veracht es nicht,
Daß nicht ein Wort dich einst verklage
beim Weltgericht!

maire France, für Muster. Pharma GmbH., Zürich, für Puder.

Ferner danke ich allen, die in unserem Festheft inserierten sowie denjenigen Firmen, die ich vielleicht vergessen habe aufzuführen. Wo sich uns immer Gelegenheit bietet, werden wir ihre Produkte verwenden oder empfehlen.

Für alle Karten und Briefe, die seither zukamen, danke ich herzlich. Und nun auf Wiedersehn im nächsten Jahr. M. Albrecht.

Sektion Schaffhausen. Eine ansehnliche Zahl von Mitgliedern traf sich am 8. Juli zu einer Versammlung in Ramsen, bei welchem Anlaß wir die Freude hatten, das 40. Dienstjubiläum unserer lieben Kollegin Frau Auer in Ramsen im Kreise ihrer Angehörigen feiern zu können. Es war eine würdige, kleine Feier, anläßlich welcher auch der Gemeindepräsident der Jubilarin die Glückwünsche und den Dank der Gemeinde für ihre geleisteten Dienste abstattete; ein erfreuliches Zeichen dafür, daß unsere Tätigkeit doch noch recht gewürdigt wird. Beim gleichen Anlaß konnten wir auch das 25. Jubiläum unserer lieben Kollegin Frau Sigg in Dörflingen feiern. Wir möchten auch an dieser Stelle nicht unterlassen, unseren beiden Jubilarinnen herzlich zu gratulieren und ihnen unsere besten Wünsche für ihr weiteres Wohlergehen auszusprechen.

Die Versammlung hegte den Wunsch, es möchten unsere Mitglieder gemeinsam einmal eine Schiffahrt auf dem Rhein machen. Damit festgestellt werden kann, ob tatsächlich ein Interesse dafür vorhanden ist, bitten wir Interessentinnen sich bei unserer Präsidentin, Frau Ott, Klausweg 16, Schaffhausen, Telephon 54848, zu melden.

Mit freundlichen Grüßen

Für den Vorstand: Frau Brunner.

Sektion St. Gallen. Unsere nächste Versammlung ist nun auf den 6. August festgesetzt, wie gewohnt um 14 Uhr im Restaurant Spitalkeller in St. Gallen. Es wird der Delegiertenbericht von Sitten zur Verlesung kommen und, wenn noch Zeit ist, derjenige der Reise nach Vuadens. Ich kann es schon verraten, daß unsere Delegiertenversammlung wieder einen sehr schönen, harmonischen Verlauf genommen hat und daß die lieben Walliser Kolleginnen alles getan haben, uns den Aufenthalt in ihrem schönen Kanton so angenehm wie nur möglich zu gestalten, was ihnen vollauf gelungen ist und wofür wir ihnen herzlichen Dank schulden. Daß es ihnen nicht gelang, ihre goldene Sonne ans Firmament zu hängen und daß somit die versprochenen Herrlichkeiten in Wolken und Nebel gehüllt blieben, tat ihnen selber am meisten leid. Es waren trotzdem zwei sehr schöne Tage.

Und noch ein anderes Traktandum ist auf unserer Liste, eines, das alle interessiert und angeht, unser Krankenkassetarif! Darum bitten wir die Kolleginnen dringend, diese Versammlung zu besuchen.

Mit kollegialem Gruß

Für den Vorstand: M. Trafelet.

Sektion See und Gaster. Die Delegiertenversammlung im schönen Wallis bleibt uns Hebammen in froher Erinnerung. All den geehrten Firmen und Geschäften, die uns mit nützlichen Geschenken und Probemustern beschenkt haben, sei an dieser Stelle aufrichtiger Dank ausgesprochen. Den Sektionen Ober- und Unterwallis, die sich alle Mühe nahmen, der Versammlung ein festliches Gepräge zu geben, danken wir alle von ganzem Herzen. Die Versammlung im schönen Großratssaal verlief traktandengemäß sehr gut. Die angenehme Erfrischung, die uns unsere lieben Kolleginnen boten, tat allen sehr wohl und sei bestens verdankt. Der erste Tag der Versammlung wurde gekrönt mit einem feinen Bankett und einer Abendunterhaltung. Der zweite Tag, mit dem Ausflug nach Montana-Crans und Luftseilbahn nach Cry d'Err, war einzig schön. Leider war der Himmel nicht klar und die umherschleichenden Nebel ließen uns das Panorama nicht in seiner vollen Schönheit erblicken. In Crans wurde uns ein festliches Mittagessen serviert. Schon bald rückte die Zeit heran, mit den Autocars den Bahnhof Sitten zu erreichen, damit die Weitentfernten doch noch gleichen Tags heimkamen.

Den Walliser Kolleginnen sei an dieser Stelle nochmals der wärmste Dank ausgesprochen für all das Gebotene, das uns Kolleginnen in bleibender Erinnerung steht. Frau Stössel.

Die langjährige gute Erfahrung
mit einem Kinderpuder ist der sicherste Beweis für seine Güte. VASENOL-Wund- und Kinder-Puder hat sich seit 50 Jahren in der Kinderpflege hervorragend bewährt.

Sektion Thurgau. Unsere nächste Versammlung findet statt: Dienstag, den 11. August, um 13.30 Uhr, im Hotel Schwert in Amriswil. Die Firma Nestlé ist so freundlich und wird uns einen Filmvortrag halten. Wir freuen uns, recht viele Kolleginnen in Amriswil begrüßen zu dürfen.

Für den Vorstand: Elsy Keller.

Sektion Solothurn. Die am 14. Juli 1953 im Restaurant Stampfeli in Oensingen stattgefundene Versammlung war gut besucht. Unsere liebe Präsidentin konnte wiederum 36 Kolleginnen herzlich begrüßen. Die Traktandenliste wurde fließend erledigt. Der Delegiertenbericht wurde verlesen und es zeigte sich viel Freude und guter Humor in all dem Vergangenen. Frau von Gunten wurde der Delegiertenbericht aufs wärmste verdankt.

Der Firma Guigoz AG., Buadens, danken wir bestens für die interessanten Vorträge und Farbenfilme sowie für die uns zugestellten Geschenkprodukte. Das uns zum Schluß von der gleichen Firma offerierte Gratiszpieri sei auch hier nochmals bestens verdankt.

Da die Kolleginnen aus dem Schwarzbubenland der weiten Reise wegen sehr wenig an unseren Versammlungen teilnehmen können, hat sich der Vorstand entschlossen, eine außerordentliche Versammlung im Schwarzbubenland abzuhalten. Diese Versammlung findet am 25. August 1953, 14 Uhr, im Restaurant Bahnhof in Dornach statt und dient zur gegenseitigen Aussprache über die in letzter Zeit unternommenen Sektionsarbeiten. Wir hoffen gerne, daß die Kolleginnen aus dem nordwestlichen Teil unseres Kantons vollzählig erscheinen werden.

Interessentinnen für die Versammlung in Dornach melden sich entweder bei Frau Wüthrich, Hebamme in Bellach,, Tel. (065) 24441, oder bei Frau Louise Kiefer-Frey, Hebamme, Starrkirch-Wil bei Olten, Tel. (062) 52286. Der Fahrpreis beträgt ab Solothurn Fr. 9.70 retour, ab Olten Fr. 5.60. Abfahrt in Solothurn 11.38, Abfahrt in Olten 12.37. Anmeldungen werden für das Kollektivbillett bis 24. August 1953 angenommen. Wir hoffen recht gerne, daß viele von unseren Kolleginnen den Schwarzbuben diese Ehre erweisen werden.

Liebe Grüße

Eure Aktuarin: L. Kiefer.

Sektion Winterthur. Unsere nächste Versammlung findet am 18. August statt, wie immer im „Erlenhof", beginnend um 14 Uhr. Wir hören den Delegiertenbericht und wollen uns über einen eventuellen Fabrikbesuch im September aussprechen. Es wird uns freuen, wenn wir viele unserer Mitglieder begrüßen dürfen.

Den Sektionen Ober- und Unterwallis danken wir an dieser Stelle für die große Mühe und Arbeit, die sie für die Durchführung der Delegiertenversammlung hatten. Es war sehr schön und hat uns alle sehr gefreut.

Für den Vorstand: T. Helfenstein.

STELLENVERMITTLUNG

DES SCHWEIZ. HEBAMMEN-VERBANDES
Frau L. JEHLE, Flühstraße 213, RIEDEN bei Baden
Tel. (056) 2 29 10. Anrufe über Mittagszeit und abends erwünscht.
Mitglieder, die sich zur Vermittlung einer Stelle anmelden, sind gebeten das Anmeldeformular zu verlangen und Fr. 2.— als Einschreibegebühr in Marken beizulegen.

Für kath. Hebamme wird auf den Oktober Stelle in einen Spital gesucht.

Junge Hebamme mit Berner Schule sucht auf Oktober oder November Jahresstelle.

Wer könnte eine Hebamme im Berner Oberland während der Zeit des Wiederholungskurses vertreten? (20. bis 27. September.) Geboten wird Fr. 10.— pro Tag und Reiseentschädigung.

für die Herstellung eines **mit Vitamin C angereicherten**

SAUERMILCHSCHOPPENS

«Kuhmilch enthält nur zirka 1/5 des Vitamin C-Gehalts der Muttermilch, und diese geringe Menge vermindern wir noch durch Kochen und durch Verdünnen mit Schleim! Aus diesen Vergleichen ergibt sich die zwingende Notwendigkeit, dem mit Kuhmilch künstlich ernährten Kinde Vitamin C zuzuführen.»

(Aus dem Aufsatz Dr. W. Schürer, Biel, «Ascorbetten, ein neues Säuglingsdiäteticum mit reinem Vitamin C», Schweizer Hebamme Nr. 1, 1. Jan. 1950.)

			Arzt Fr.	Publikum Fr.
ASCORBETTEN sind erhältlich in	Tuben zu	50 Tabletten	1.70	2.—
	Gläser zu	200 Tabletten	4.55	5.30
	Spitalpackung zu	2000 Tabletten	38.10	—.—

DR. A. WANDER A.G., BERN

Prospekte und Muster stehen zur Verfügung

Büchertisch

Frauen der Tat 1850—1950

Femmes d'action

Erschienen zu Ehren des 50jährigen Bestehens des Bundes Schweizerischer Frauenvereine, hat dieses reichhaltige Buch nichts an Aktualität eingebüßt. Es enthält 14 Lebensbilder lebender und verstorbener Schweizerinnen. So verschieden Herkunft und Aufgabenkreis dieser Frauen sind, so wird man beim Lesen doch stark beeindruckt von der Bodenständigkeit und Kraft, die ihnen allen gemeinsam ist. Ob sie verwurzelt waren im Bauernhaus inmitten der weiten Landschaft oder im engen Stadthaus, ob in der Arbeiterfamilie oder in aristokratischer Umgebung erzogen, sie alle haben Werke geschaffen, die weit über sie hinausgewachsen sind und aus dem Leben unseres Volkes nicht mehr wegzudenken sind.

„Frauen der Tat" ist ein Buch, das reifere Leserinnen fesseln wird durch seinen Einblick in das Werden von Frauenpersönlichkeiten und ihren Einfluß im öffentlichen Leben; den jungen Leserinnen kann es Ermutigung und Ansporn bedeuten, ihr Leben für Hohes und Wertvolles einzusetzen.

Inhalt: Die Mutter der schweizerischen Frauenbewegung, Helene von Mülinen. Engagement sans retour, Pauline Chaponnière-Chaix. Eine Bauernfrau schreibt, Elisabeth Baumgartner. L'œuvre demeure, La Doctoresse Champendal. Spontane Hingabe: höchste Lebensbejahung, Eugénie Dutoit. Les Eclaireuses Malgré Tout. Une figure de proue, Emilie Gourd. Kunst und Handwerk, Sophie Hauser. Die Schöpferin des Schweizerischen Arbeiterhilfswerkes, Regina Kägi. Erlebte Wandlungen in sozialer Frauenarbeit, Marta von Meyenburg. Freundschaft und Zusammenarbeit, Clara Nef. Wollen und Vollbringen, Rosa Neuenschwander. Glück ist erfüllte Pflicht, Lina Scherrer-Züllig. „Wahre Menschlichkeit ist köstlicher als alle Schönheit der Erde", Else Züblin-Spiller. Verzeichnis von Frauenbiographien aus dem Zeitraum von 1850—1950. Verzeichnis der schweizerischen und internationalen Frauenorganisationen. Mit Beiträgen von: E. Zellweger, A. de Montet, E. Baumgartner, S. Brocher und E. Bory, Dr. A. Debrit, S. Cornaz, M. Gagnebin, E. Stamm, Dr. E. Steiger, Dr. h. c. Marta von Meyenburg und Maria Fierz, Clara Nef, Gerda Meyer, Susanne Oswald, E. Hausknecht.

Zu beziehen auf dem Sekretariat des Bundes Schweizerischer Frauenvereine, Merkurstraße 45, Zürich 32. Preis: 1 Exemplar Fr. 2.—, 10 Exemplare Fr. 1.50 per Stück, 25 und mehr Exemplare Fr. 1.20 per Stück plus Porto.

Gerne möchte ich dieses sehr wertvolle Buch, das hält was es verspricht, allen Kolleginnen empfehlen.

— Die Red.

Schweizerisches Jugendschriftenwerk

Jahresbericht 1952

Der soeben erschienene, mit einem sinnvollen Titelbild des Sammelns guter Früchte geschmückte 21. Jahresbericht des Schweizerischen Jugendschriftenwerkes (1952) vermittelt einen interessanten Einblick in die Arbeit dieser gemeinnützigen Institution. Das 21. Berichtsjahr brachte erfreuliche Ueberraschungen hinsichtlich des Vertriebes der SJW-Hefte. Dank den unentwegt freiwillig schaffenden Mitarbeitern in den Vertriebskreisen, konnten die außergewöhnlichen Verkaufszahlen des Jubiläumsjahres 1951 nicht nur abermals erzielt, sondern sogar noch überboten werden. In allen vier Landessprachen wurden im Jahre 1952 im ganzen 726 153 SJW-Hefte und 13 466 SJW-Sammelbände unter die Jugend gebracht. Nicht nur in den Schulen, sondern auch an Jahrmarktständen, Vereinsveranstaltungen sowie an Ausstellungen und Messen wurden SJW-Hefte verkauft und damit ein wirkungsvoller Kreuzzug gegen Schund- und Schmutzliteratur geführt. Gemäß dem Verlagsprogramm 1952 wurden 21 Hefte in in deutscher (wovon 4 Nachdrucke), 9 in französischer (wovon 1 Nachdruck), 5 in italienischer und 5 in romanischer Sprache herausgegeben, insgesamt 40 SJW-Hefte, die im Jahresbericht in einer Liste zusammengestellt ist.

Der SJW-Jahresbericht 1952 in deutscher, französischer und italienischer Sprache wird gefolgt von der Jahresrechnung 1952, dem Verzeichnis der Mitglieder und Organe.

Dr. W. St.

Wenn schlechtes Aussehen. Appetit und Schlaflosigkeit oder zu langsames Wachstum eines Kindes Sie ängstigen, dann hilft

Trutose KINDERNAHRUNG

Sie staunen, wie freudig Ihr Liebling jeden Trutose-Schoppen begrüßt, wie er aufblüht, lebhaft, groß und stark wird, nachts gut durchschläft, und morgens frisch und munter in die Welt schaut. Darum geben Sie ihm ohne Zögern

TRUTOSE

Preis per Büchse Fr. 2.—

Verlangen Sie Gratismuster zur Verteilung an die Wöchnerinnen von

Albert Meile AG.

Bellerivestraße 53

Zürich 34

Telephon (051) 34 34 33

K 250 B

Die griffige Spitze der Bi-Bi-Sauger

(✠ Pat. 237.699)

regt zusammen mit der feinen Lochung zu intensiverem Saugen an und fördert damit die gesunde Entwicklung.

Mit dem

Bi-Bi-Käppchen

ist der Schoppen sicher verschlossen und bis zum Gebrauch vor Staub und Unreinigkeiten geschützt.

Erhältlich in Apotheken, Drogerien u. Sanitätsgeschäften

Wollen Sie Ihren Umsatz steigern, dann inserieren Sie im Fachorgan

Brustsalbe Debes

verhütet, bei Beginn des Stillens angewendet, **das Wundwerden der Brustwarzen** und die **Brustentzündung.** Seit Jahren in ständigem Gebrauch in Kliniken und Frauenspitälern.

Topf mit sterilem Salbenstäbchen: Fr. 4.12 inkl. Wust.

Erhältlich in Apotheken oder durch den Fabrikanten:

Dr. Christ. Studer & Cie., Bern

K 2023 B

Gesucht

werden zu sofortigem Eintritt von **Frauenklinik** einige gut ausgewiesene

Operationsschwestern

mit langjähriger Erfahrung, ferner

1 Oberschwester

1 Oberhebamme

1 Instrumentierschwester

sowie mehrere tüchtige und selbständige

Spitalhebammen

und

1 Krankenpfleger

zur Besorgung der Sterilisation. Dieser sollte zugleich auch im Operationssaal und auf den Krankenabteilungen beim Transport der Patientinnen mithelfen können.

Verlangt wird: Gründliche Berufskenntnis, guter Charakter und volle Hingabe an den Beruf.

Geboten wird: Gesetzlich geregelte Arbeitszeit, Freizeit und Ferien, gute Bezahlung und spätere Pensionsmöglichkeit.

Ausführliche Offerten mit Lebenslauf, Arbeitszeugnissen und Photo unter Chiffre B. 5615 an Mosse-Annoncen, Basel 1.

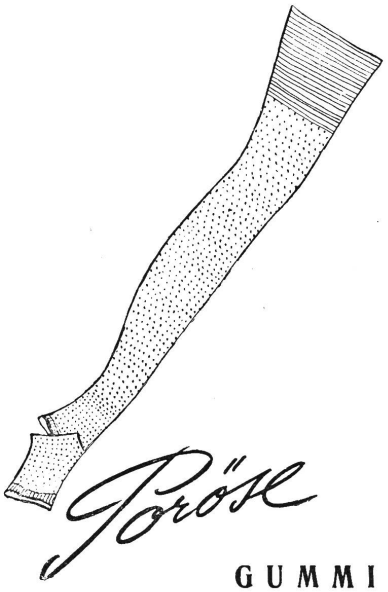
SÄUGLINGSNAHRUNG

Reich an Vitamin B_1 und 2.

Vitamin B_1 fördert das normale Wachstum und ist unentbehrlich für die normale Funktion des Nervensystems. Vitamin D gewährleistet Schutz vor Schädigungen im Knochenaufbau.

Muster und Broschüren bereitwilligst durch

HANS NOBS & CIE AG, MÜNCHENBUCHSEE/BE



GUMMISTRÜMPFE

sind in der warmen Jahreszeit besonders angenehm. Sie ermöglichen eine dauernde Luftzirkulation und geben den Beinen trotzdem festen Halt. Ihre Kundinnen werden in vielen Fällen im Sommer dieser Webart den Vorzug geben.
Große Auswahl auch in allen anderen Qualitäten – vom festen Strapazierstrumpf bis zum feinsten Gummi-Seidengewebe. Verlangen Sie Maßkarten. Auswahlsendungen bereitwilligst. Gewohnter Hebammenrabatt.

Hausmann SANITÄTS GESCHÄFT

St. Gallen Zürich Basel Davos

SENOPHILE

SALBE

In der **Kinderpraxis** angezeigt gegen:

- Rote Flecken des Neugeborenen
- Milchschorf
- Ekzeme

Beim **Erwachsenen** gegen:

- Brustwarzenrhagaden
- Schrunden und Risse an den Händen
- Wundlaufen
- Wundsein und Wundliegen
- Gerötete Stellen und Entzündungen
- Hautaffektionen (Nesselfieber usw.)

In allen Apotheken erhältlich

PANPHARMA A. G. NYON

Muster auf Verlangen durch

GALENICA A. G. BERN

Haslerstrasse 16

ist der hochwirksame Puder für das gesamte Arbeitsgebiet der Hebamme

Fordern Sie Muster und Literatur von

PHARMA G. m. b. H., Zürich 11/46

Die Vertrauensmilch

Milchsäure-Vollmilch
in Pulverform —
Dauernahrung für Säuglinge

AKTIENGESELLSCHAFT FÜR NESTLÉ PRODUKTE, VEVEY